



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Bertulphus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

bellt. Als unermüdlisches Marienkind wird er auch dargestellt als genährt mit der Milch der h. Jungfrau. Dieses Bild ist aus seinen eigenen Schriften entnommen, und hat seit Forsters Reisen der Aufklärung Anstoß gegeben. Er erneute überhaupt seine Zeit, bekämpfte Spaltung und Irrlehrer, vorzüglich den berühmten Abälard, und erfüllte die Weissagung des Gesichtes seiner Mutter, die ihn als bellenden Hund vorhergesehen hatte.

St. Bernardus von Tironio,

um andere gleichnamige Heiligen zu übergehen, war Einsiedler, hat nebst Dreherwerkzeugen einen Wolf bei sich, der ihm nach der Legende ein Kalb zurückbrachte.

St. Berthold

aus Aquitanien, zog mit den Kreuzfahrern in's heilige Land, zog sich dann auf's Gebirge Carmel zurück, wurde erster Prior der Carmeliten, starb 1187, wird abgebildet in seiner Ordens-tracht und trägt Brod und Fische.

St. Bertulphus

ist ein Heiliger, von welchem (Feier 19. August) Helmsdörfer mit Recht hervorhebt, daß in ihm altgermanische Ansichten wiederklingen. Ein Deutscher und Heide von Geburt, zog er, Christ geworden, nach Frankreich und wurde dann Abt zu Bobio, wie ein Mönch Jonas beschreibt. Er regierte löblich unter Papst Honorius I. Die Legende erzählt von ihm, daß er einst auf dem Felde in einem Buche las und von Glanz umgeben war. Regen trat ein, aber ein Adler breitete seine Schwingen aus und schützte ihn dagegen. Eines Tages wollte er den Armen Brod und Wein bringen. Graf Wamberg, sein Herr, begegnet ihm, und das Brod wurde, nach der Volksfage, in ein Schiff, der Wein in Wasser verwandelt. Ueber das Schiffchen der altheidnischen Deutschen mag Grimm nachgelesen werden, und ob unsere Vorfahren den Adler, dieses Sinnbild der Gottesgelehrsamkeit, als Sinnbild des Sturmwindes auf-

fasten, darauf lasse ich mich nicht ein. Genug, der Heilige wird dargestellt als Abt, in der Hand das Schiff, über ihm der Adler mit ausgespannten Flügeln.

St. Bibiana,

edle Jungfrau aus Rom, unter dem abtrünnigen Julian getödtet, trägt den Dolch in der Brust, in der Hand einen Baumzweig. Den Dolch stieß ihr der Henker in die Brust.

St. Glandina

hat einen Stier oder ein Buch neben sich. Sie wurde unter M. Aurelius Antoninus und Lucius Verus zu Lyon gemartert, in ein Netz gebunden und einem wilden Stier vorgeworfen.

St. Blasius. (S. Nothhelfer.)

St. Bonaventura,

Kardinalbischof, Kirchenlehrer, mit dem h. Thomas von Aquin Zierde seines Jahrhunderts, Anordner des Officiums für das h. Frohnleichnamfest und Spitze der Wissenschaft, gewöhnlich der seraphische Lehrer genannt. Zweiundzwanzig Jahre alt trat er in den Orden des h. Franziskus, lernte nach seinem eigenen Geständnisse nur die Wissenschaft des Kreuzes Jesu und war von solcher Demuth, daß er sich oft für unwürdig hielt, zur h. Communion hinzuzutreten. Um seiner Furcht entgegenzutreten, that der Herr nach der Sage ein Wunder. Während nämlich der Heilige in der Messe in das Leiden des Herrn versenkt war, überreichte ihm ein Engel die h. Communion. Später wurde er gegen seinen Willen General seines Ordens, lehnte das Erzbisthum von York ab, mußte aber das Bisthum von Albano und die Kardinalswürde annehmen, und starb 1274 auf der Kirchenversammlung. Abgebildet wird er in Franziskanertracht mit den bischöflichen Insignien, dem Kardinalshute, dem Buche des Kirchenlehrers und dem Engel mit der h. Communion.